

Neuausrichtung der Bergtrotte Osterfingen

Die altherwürdige Bergtrotte in Osterfingen wurde vor rund 10 Jahren baulich saniert, erweitert und mit einem ganzjährig zu benutzenden Festsaal sowie einem Restaurationsbetrieb ausgestattet. Die Gesamtanlage wurde der neu gegründeten Stiftung Bergtrotte Osterfingen übergeben, das Restaurant wurde verpachtet und ein Gönnerclub ermöglichte diverse Anschaffungen und Extras. Nach der schwierigen Zeit der Pandemie zeigt sich nun trotz beachtlicher betrieblicher Erfolge, dass eine Neuausrichtung sowohl der Gesamtanlage wie auch des Gastronomiebetriebs notwendig wird. Die Bergtrotte Osterfingen wird komplett refinanziert und zu einem Kulturzentrum ausgebaut. Gleichzeitig wird die Gastronomie-Infrastruktur angepasst und das Restaurant auf neue Beine gestellt. Die Jakob und Emma Windler-Stiftung in Stein am Rhein ermöglicht die Neuausrichtung mit einem substanziellen Beitrag.

Die Bergtrotte Osterfingen ist seit 1584 das Wahrzeichen von Osterfingen, ein Kraftort für den ganzen Klettgau und ein denkmalgeschütztes Objekt von nationaler Bedeutung. Auf diesen Pfeilern wurde die Trotte 2014/2015 mit einer zeitgemässen Infrastruktur und einer Ganzjahres-Restaurationsausstattung ausgestattet. Seither wurde die Trotte zum Anziehungspunkt für Einheimische, Gäste aus dem Klettgau sowie GeniesserInnen aus der ganzen Schweiz. Besonders profilieren konnte sich die Trotte als Hochzeits-Destination; von Mai bis September wird kräftig geheiratet von Paaren, die einen würdigen und aussergewöhnlichen Rahmen suchen.

Spiritus rector der ganzen Entwicklung war der Werber Mäni Frei, welcher nach dem Umbau Mitte des letzten Jahrzehnts eine federführende Funktion beim Betrieb und der Vermarktung der Bergtrotte übernahm. Mäni Frei starb jedoch unerwartet an einer heimtückischen Krankheit im Jahr 2021 und parallel dazu entwickelte sich die Covid-Pandemie. Diese beiden Ereignisse schüttelten die Bergtrotte kräftig durch. Die Einnahmen aus der Gastronomie erholten sich nicht im erforderlichen Mass, was auch die Stiftung als Eigentümerin in eine finanziell schwierige Lage brachte, da die Pachteinahmen aus dem Restaurationsbetrieb die einzigen Einnahmen sind, um den erheblichen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Diese bestehen bis heute aus Hypotheken aus der Umbauzeit, der Tilgung von Krediten aus einer landwirtschaftlichen Förderung sowie namhafter Ausgaben für den Unterhalt.

Vor diesem Hintergrund setzte der Stiftungsrat der Bergtrotte Osterfingen eine Taskforce unter der Leitung von Ex-Wirtschaftsförderer und Stiftungsratsmitglied Thomas Holenstein ein mit dem Ziel, die Gesamtsituation zu analysieren und Vorschläge für Lösungen zu unterbreiten. Nach intensiven Arbeiten zog die Taskforce folgendes Fazit: Die Verschuldung der Bergtrotte Osterfingen ist deutlich zu hoch, der Kapitaldienst kann unmöglich allein aus dem Restaurationsbetrieb erwirtschaftet werden. Gleichzeitig zeigten sich bauliche und betriebliche Mängel substanzieller Art, welche erst durch das Betreiben der Anlage erkannt werden konnten. Und drittens fehlt es der Bergtrotte in der heutigen Konstellation an Ausstrahlungskraft, um höhere Frequenzen für einen Ganzjahresbetrieb der ganzen Anlage zu rechtfertigen.

Das erarbeitete Neukonzept sieht eine komplette Entschuldung der Gesamtanlage vor, die Behebung diverser baulicher und damit betrieblicher Mängel in der Gastronomie-Infrastruktur, eine Attraktivierung der Anlage mit Kinderspielplatz, E-Bike und Auto-Ladestation, einem neuen Beschattungskonzept der Aussenanlage, der Aufrüstung von Audio-, Video- und Veranstaltungsinfrastruktur, der Anschaffung eines Flügels, dem Einbau einer Künstlergarderobe sowie diversen kleineren Vorhaben, welche den Betrieb eines eigentlichen Kulturzentrums ermöglichen.

Das Betriebskonzept sieht vor, die Bergtrotte Osterfingen als kulturellen Leuchtturm des ländlichen Schaffhausen zu positionieren, in welchem ein ganzjähriges Kulturangebot erlebt werden kann. Angedacht sind klassische Konzerte, Jazz, Literatur, Comedy, eine Vortragsreihe und ein Angebot für die junge Generation.

Dass all das nicht gratis zu haben ist, versteht sich von selbst. Die Taskforce nahm mit der Jakob und Emma Windler-Stiftung in Stein am Rhein Kontakt auf und stellte ihre Überlegungen dar. Nach mehreren Gesprächsrunden und einer intensiven Planungsphase hat sich die Jakob und Emma Windler-Stiftung nun an ihrer August-Sitzung entschieden, das Projekt zu unterstützen. Sie stellt sowohl die Mittel für die komplette Entschuldung der Bergtrotte Osterfingen wie auch die Mittel für den Ausbau zu einem Kulturzentrum zur Verfügung. Insgesamt handelt es sich um einen Förderbetrag von rund 3.5 Millionen Franken – ein Entscheid, der im Chläggi riesige Freude auslöst.

Der Entscheid hat nun auch strukturelle und operative Konsequenzen. Der Restaurationsbetrieb wird bis Ende 2024 aufrechterhalten. Von Januar bis ca. Mitte April 2025 erfolgt dann der Um- und Ausbau; das Restaurant muss in dieser Zeit geschlossen werden; seine Wiedereröffnung wird rechtzeitig im Frühling stattfinden, so dass alle für 2025 bereits gebuchten Veranstaltungen in neuem Glanz stattfinden können.

Mit der Neukonzeption verbunden ist ein Pächterwechsel von der heutigen Bergtrotte Gastronomie AG hin zu einem neuen Pächter. Die jetzige Gastro-Lösung war von Anfang an als Übergangslösung gedacht und wurde von einheimischen Kräften unter der Leitung des Osterfinger Verwaltungsratspräsidenten Matthias Jost und des Geschäftsführers Manuel Gruber verdankenswerterweise und mit grossem Engagement geführt. Mit allen Arbeitskräften sind Gespräche im Gang über eine Weiterbeschäftigung ab dem nächsten Frühling.

Fazit: Die Bergtrotte Osterfingen wird ihre strukturell bedingten Finanzschulden los, die Anlage wird zu einem Kulturzentrum ausgebaut, die Gastronomie kann unter neuen, marktgerechten Bedingungen betrieben werden, die Gesamtanlage wird baulich und betrieblich aufgewertet und das Klettgau erhält sein Wahrzeichen in neuem Glanz zurück.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Thomas Holenstein
Leiter Task Force Bergtrotte Osterfingen
t.holenstein@hotmail.com
Tel. 079 – 430 28 75